

ZIEGELHAUSEN



PETERSTAL

30. Mai 2018 - 50. Jg Heft 10

0,70 €



Die Rhododendren blühen Blütenpracht lockt in den Heidelberger Stadtwald

Die Rhododendron-Anlagen verzaubern den Heidelberger Stadtwald.
Text hierzu s-S.4 (Bild: Philipp Rothe)

Der Stadtteilverein Ziegelhausen-Peterstal informiert

Maibaumfest

Der BdS (Bund der Selbständigen) begrüßte zu seinem 30. Maibaumfest zahlreiche Gäste, die auf den neuen Maibaum kräftig angestoßen haben. Für gute Stimmung sorgte die Kapelle der ZKG.



BILDER: WELKÉR



Neueröffnung

In Ziegelhausen gibt es seit diesem Monat ein Studio für anspruchsvolle Kosmetik. In der Neckarhelle 105 eröffnete Marlene Aichinger ihr neues Geschäft. Der Stadtteilverein gratuliert hierzu herzlich und wünscht viel Erfolg

Veranstaltungskalender / Termine bis 16. Juni 2018

Do. 31.05. - Fronleichnam
10:00 Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession
St. Teresa-Kirche

Sa. 2.6. 1. Heidelberger Schlossbeleuchtung
19:00 Konzert AGV + Liederkranz + Shanty Chor Moordorf
Steinbachhalle
20:00-23:00 „Führung Natürlich Heidelberg - Schlossbeleuchtung mit Logenplatz: Abendwanderung zum Rindenhäuschen

So.03.06.
Liedertafel - Spargelfest Sängerkreis Brahmstraße

So. 10.06.
10.00-13.00 „Führung Natürlich Heidelberg - Das Mäusbachtal: Botanisches & Historisches
www.natuerlich.heidelberg.de
Treffpunkt: Stift Neuburg, Treffpunkttafel "Natürlich Heidelberg" beim Kleintiergehege

Sa. 16.06.
DJK/FC - Familien –u. Jugendsporttag Köpfel

3. Juni

Justin klar, gutes Jahr.

8. Juni

Wie's Wetter auf Medardi fällt, meist bis Monatsende hält.

11. Juni

Regen an St. Barnabas, währet 40 Tage ohne Unterlass.

13. Juni

*Wenn an St. Anton gut Wetter lacht,
St. Peter (29.) viel in Wasser macht.*

15. Juni

Hat St. Veit starken Regen, bringt er unermeßlichen Segen.

19. Juni

*Wenn's regnet an Sankt Gervasius,
es vierzehn Tage regnen muss.*



ARGE

Bei der JHV der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Stadtteilvereine) wurde erneut Jörn Fuchs (li. im Bild, StV Kirchheim) als 1. Vorsitzender und Ilona Appel (StV Neuenheim) und Raimund Beisel (StV Ziegelhausen-Peterstal) als 2. Vorsitzende im Amt bestätigt.

Aufruf !

Liebe Bürgerinnen und liebe Bürger!
Der Stadtteilverein Ziegelhausen/Peterstal möchte im Rahmen des 800jährigen Ortsjubiläums 2020 sein Fotoarchiv erweitern, sodass bei Veröffentlichungen darauf zurückgegriffen werden kann. Falls Sie Fotos, Schriftstücke,

Urkunden und dergleichen haben, die eine Gegenüberstellung Ziegelhausens früher und heute erlauben, bitten wir Sie höflich, diese uns zum Einscannen zur Verfügung zu stellen. Die Originale erhalten Sie selbstverständlich wieder zurück. Vielen Dank!

Kontakt: Wolfgang Vater, Tel. 80 11 74 oder info@stadtteilverein.de

Sammelbox für gebrauchte Handys:

Im Eingangsbereich des Alten Rathauses befindet sich die rote Sammelbox für gebrauchte Handys. Der Stadtteilverein unterstützt mit dieser Sammelaktion das Projekt des Heidelberger Zoos zur Rettung der letzten Menschenaffen.

Fahnenverkauf und Ortschronik

In Martinas Schreibshop sind Ziegelhäuser Fahnen zum Preis von 42,00 € erhältlich. Peterstaler Fahnen sind im Format

100 x 150 cm zum Preis von 60,00 € erhältlich.

Ebenso gibt es dort unsere Ortschronik "750 Jahre Ziegelhausen", die auch im BUCH-MARKT erhältlich ist.

Stadt Heidelberg

Faszination Honigbiene –
Imkern in Heidelberg
Infoveranstaltungen
am 27. Mai und 10. Juni

Die Imkerei wird in Deutschland überwiegend als Hobby betrieben. Bienen sind zwar keine Haustiere, doch der Bestand der einheimischen Honigbienen ist heutzutage eng an die Imkerei geknüpft, da durch die eingeschleppte Varroa-Milbe wilde Bienenvölker keine Überlebenschance mehr haben. Wer verantwortungsbewusst Bienen hält, leistet also einen wichtigen Beitrag für den Schutz unserer Natur und Umwelt. Außerdem wird die Bestäubungsleistung der Honigbienen für die Erzeugung vieler pflanzlicher Lebensmittel benötigt. Es würde sehr schnell ziemlich leer in den Gemüse- und Obstregalen der Geschäfte werden, wenn es keine Honigbienen mehr gäbe.

Die Stadt Heidelberg lädt im Rahmen des Umweltbildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ interessierte Laien zu einer Informationsveranstaltung des Bezirksimkervereins Heidelberg e. V. ein, die am Sonntag, 27. Mai 2018, von 14 bis 17 Uhr stattfindet. Einen weiteren Termin gibt es am Sonntag, 10. Juni 2018, ebenfalls von 14 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist in Heidelberg-Handschuhsheim am Forsthaus, Mühlthalstraße 147, an der Treffpunkttafel „Natürlich Heidelberg“. Der Kurs kostet acht Euro für Erwachsene, ermäßigt und für Kinder fünf Euro. Veranstaltungsleiter ist Dr. Joachim Wünn. Die Anmeldung ist online möglich unter www.natuerlich.heidelberg.de. Anmeldeschluss für den 27. Mai ist am Mittwoch, 23. Mai 2018, für den 10. Juni am Mittwoch, 6. Juni 2018.

Mit Verkostung und Verkauf regionaler Honige

Um interessierte Jungimker beim Aufbau ihrer eigenen Bienenhaltung zu unterstützen, hat der Bezirksimkerverein Heidelberg e. V. einen Lehrbienenstand eingerichtet, an dem praxisbezogener Unterricht stattfinden kann. An den beiden Veranstaltungstagen öffnet der Verein den Lehrbienenstand für alle, die einmal selbst einen Blick in ein Bienenvolk werfen wollen. Damit jeder die Faszination Honigbiene hautnah erleben kann, gibt es einen Schaukasten, mit dem das Leben im Bienenstock hinter einer Glasscheibe bestaunt werden kann. Die Verkostung inklusive Verkauf regionaler Honige, die

alle in und um Heidelberg erzeugt wurden, rundet das Angebot ab. Bei schlechter Witterung muss der Kurs verschoben werden. Ein möglicher Ausweichtermin wird den angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Grillhütten der Stadt Heidelberg:
Nutzungsgebühren werden
angepasst
Flexible Stafflung nach Saison,
Wochentag, Uhrzeit

Die Stadt Heidelberg unterhält zwei große Grillhütten im Wald, die für private Feiern und ähnliches gemietet werden können: die Hellenbach-Grillhütte in Heidelberg-Handschuhsheim und die Pferchel-Grillhütte in Heidelberg-Ziegelhausen. Jede Grillhütte bietet Platz für rund 70 Personen. Die Hütten sind vor allem während der Sommersaison sehr begehrt.

Aufgrund der allgemeinen Preissteigerung und damit der Betrieb der Grillhütten wirtschaftlich bleibt, passt die Stadtverwaltung die Nutzungsgebühren an. Zugleich wird das System durch die Stafflung nach Saison, Wochentagen und Uhrzeiten noch flexibler und gerechter. Künftig erhebt die Stadt in Zeiten hoher Nachfrage – also im Sommer und an den Wochenenden – höhere Entgelte als in Zeiten geringer Nachfrage. Als Wertschätzung für ihren Beitrag für den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft können die eingetragenen Heidelberger Vereine die Grillhütten weiterhin zu den bisherigen Konditionen mieten. Dem hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 17. Mai 2018 mehrheitlich auf Antrag einer Fraktion zugestimmt. Die neuen Gebühren gelten ab 1. Juli 2018.

Änderungen bei der Nutzung der
Pferchel- und der Hellenbach-
Grillhütte:

- Stafflung nach Saison: Wintersaison (Anfang November bis Ende Februar) und Sommersaison (Anfang März bis Ende Oktober)

- Stafflung nach Wochentagen: Montag bis Donnerstag und Freitag bis Sonntag

- Stafflung nach Nutzungszeiten: von 11 bis 16.30 Uhr, von 17 bis 24 Uhr und von 11 bis 24 Uhr

Zusätzlich zur Erhöhung der Entgelte je Nutzungszeitraum ist seit dem 1. Januar 2018 eine Umsatzsteuer von 19 Prozent auf die Entgelte zu erheben. Die Mietpreise inklusive Mehrwertsteuer liegen zwischen 29 Euro (Wintersaison, Montag bis Donnerstag, 11 bis 16.30 Uhr) und

129 Euro (Sommersaison, Freitag bis Sonntag, 11 bis 24 Uhr).

Ausführliche Infos zu den Grillhütten gibt es online unter www.natuerlich.heidelberg.de; über diese Seite läuft auch die Buchung der Grillhütten.

Die Rhododendren blühen
Blütenpracht lockt in den
Heidelberger Stadtwald

Die Rhododendren im Stadtwald blühen prächtig und bezaubern noch bis in den Sommer hinein mit prachtvollen Blüten in vielen Farben. Am Promenadenweg zwischen dem Aussichtspunkt Karlslust und Ehrenfriedhof sowie am Blockhausparkplatz können Besucherinnen und Besucher die beiden großen Rhododendron-Anlagen im Stadtwald bewundern.

Die Rhododendron-Anlagen gehören zu den vielen außergewöhnlichen Erholungseinrichtungen im Heidelberger Stadtwald, die den Besuch oder das Durchwandern besonders lohnenswert machen. Die Sträucher wurden vermutlich zu Beginn des letzten Jahrhunderts angepflanzt. Um die Schönheit der Blüten zur Geltung zu bringen, bedarf die Anlage der ständigen Pflege durch das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg. Vom Forstbetrieb selbst gebaute Bänke laden Wanderer und Spaziergänger zum Verweilen und Betrachten der Blüten ein.

Der Name Rhododendron stammt aus dem Griechischen und setzt sich aus „rhodo“ für „Rose“ und „dendron“ für „Baum“ zusammen. Der „Rosenbaum“ gehört zur Familie der Heidekrautgewächse und hat seine größten natürlichen Verbreitungsgebiete in Ostasien und Nordamerika. In Europa wurde er erstmals um 1800 als Garten- und Parkpflanze kultiviert. Die Gattung der Rhododendren ist sehr groß und umfasst annähernd 1.000 Arten mit vielfältigen Formen und unzähligen Farben. Sie lieben saure Böden und hohe Luftfeuchtigkeit und gedeihen besonders gut in Meeresnähe, hohen Lagen und in Wäldern.

Jahrhundertalte Artenvielfalt im
Heidelberger Stadtwald

In den Arboreten des Stadtwalds hat das Heidelberger Forstamt ab dem Jahr 1876 erste Anbauversuche von fremdländischen Baumarten unternommen. Diese werden Besucherinnen und Besuchern heute auf den vorgeschlagenen Rundwegen näher vorgestellt. Neben den zwei Rhododendron-Anlagen berei-

chern Mammutbäume oder Baumarten aus dem nahen und fernen Osten, wie der Ginkgo, die Artenvielfalt des Heidelberger Stadtwaldes. Manche dieser Baumarten hatte sicherlich der Homo Heidelbergensis noch angetroffen, als er mit seiner Sippe vor 600.000 Jahren durch die Landschaft am unteren Neckar streifte und diese Arten hier noch heimisch waren.

Ergänzende Informationen zum Heidelberger Stadtwald unter www.heidelberg.de > Erleben > Freizeitangebote > Freizeit im Grünen > Stadtwald

Ziegelhäuser Fußwege

19. Ziegelhausen Spaziergang mit Prof. Storch Ziegelhausen mit dem Blick eines Biologen

Unser Ziegelhausen Spaziergang war diesmal sicher an Strecke der kürzeste (Hirtenaue, Hirtenbrunnenweg, Querweg zum Bächenbuckel, Fußweg durchs Tal vom Bächenbuckel zum Moselbrunnenweg, Treppenweg vom Moselbrunnenweg zur Peterstaler Straße zurück), an Wissensvermittlung aber der reichste unserer bisherigen Spaziergänge.

An unserem Treff, der Bushaltestelle an der Peterstaler Straße, war es bei reichlich fließendem Autoverkehr viel zu laut für ein Gespräch, auf dem Schulhof hinter der Neckarschule konnte Prof. Storch mit seiner Einführung beginnen. Er begann mit der Würdigung des 1800 in Ziegelhausen geborenen und aufgewachsenen Heinrich Georg Bronn, Sohn der Ziegelhäuser Försterfamilie Bronn. Mit dessen Lehrstuhl in Zoologie hat das Fach Biologie an der Heidelberger Universität seinen Anfang genommen. Er hat auch Darwins Evolutionslehre aus dem Englischen übersetzt und publiziert. Sehr anschaulich führte er vor Augen, wie schwer es Naturwissenschaftler damals hatten, sich aus den begrenzenden Dogmen der Kirche zu befreien: die Entdeckung der Evolution war ein zu großer Angriff auf die kirchliche Lehre von der Schöpfungsgeschichte. Die Tradition der Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ hat Prof. Storch seinen Ausführungen als Motto vorangestellt.

Er spannte einen großen Bogen von

der Beobachtung und Würdigung des Kleinsten bis hin zu den großen, ja globalen Zusammenhängen.

So zog gleich der erste Blumenkasten um die Ecke unsere Aufmerksamkeit auf sich: Wir identifizierten die verschiedenen Wildpflanzen, die ihn besiedelten: das Glaskraut, Veronica persica, die Ackerschmalwand, den Giersch und das Schöllkraut. Waren es Unkräuter – oder sollte man sie nicht besser als Beikräuter bezeichnen? Der Giersch werde inzwischen sogar als Salat gegessen (allerdings nicht leicht verdaulich und nicht für empfindliche Mägen geeignet). Es wurde die Frage der ästhetischen Wertung angeschnitten: Die Wildpflanzen werden als Unkraut abgetan, als Zierpflanzen für unsere Gärten wählen wir dagegen meist exotische und extra gezüchtete Pflanzenarten, die wir in den Garten-Centern kaufen.

Am Fuß der Hirtenaue trafen wir auf eine prachtvolle städtische Bepflanzung mit Judasbäumen und der sog. Sylter Rose (die aber gar keine einheimische Art ist, sondern eigentlich Kamtschatka-Rose heißt). Es wurde die botanische Besonderheit des Judasbaums erläutert – als „Kauliflor“-Gewächs trägt er die Blüten direkt am Stamm.

Beim Blick in die umliegenden Gärten und auf die dort zahlreichen Nadelgehölze lernten wir, dass die Eibe dort der einzige tatsächlich einheimische Nadelbaum ist. Im Zuge der Entdeckungs- und kolonialen Eroberungsgeschichte entwickelte sich im 18. Jhdt. ein Bedürfnis nach Exotik – und botanische Schönheiten aus aller Welt hier in Mitteleuropa anzusiedeln. So wurden viele unserer Nadelbäume hier heimisch. An die als pflegeleicht beliebten Koniferen, die als nicht nadelnde und kein

winterbauer
deckt dächer

winterbauer
baut gerüste

winterbauer
holzbau

winterbauer
begrünt dächer



In der Gabel 20
69123 Heidelberg
Tel. 06221 - 8440-0
Fax 06221 - 8440-11
www.winterbauer.de
info@winterbauer.de

Laub abwerfende Sträucher und Bäume in den Vorgärten so beliebt sind, gehen übrigens kaum Insekten.

Die roten Beeren der Eibe könne man sehr wohl essen, nur die Nadeln des Baums und das Samenkorn seien giftig, und es lasse sich leckere Marmelade aus den Früchten kochen, wie eine Teilnehmerin zu berichten wusste.

Eine schon ganz verdorrte Buchshecke wurde zum Ausgangspunkt für das Phänomen der eingewanderten oder eingeschleppten Schädlinge: beim Buchs ist es eine Raupe, der berühmt-berüchtigte Buchsbaum-Züntzler. Es sind jeweils neu auftretende Insekten und Pilze, denen eine ganze Reihe von Bäumen zum Opfer gefallen sind, in den 70er Jahren war es das sog. das Ulmensterben. Jetzt sind die Eschen befallen. Aber auch Roßkastanien und Walnussbäume haben mit neuen Schädlingen zu kämpfen. Es bleibe nichts als abzuwarten, bis die ersten Bäume Resistenzen entwickelt haben. An einem Rhododendron-Blatt wurde das Zusammenspiel erklärt: die Pilze arbeiten vor, die Insekten, hier ein Motte, können dann besiedeln.

(Fortsetzung s. S. 7)



Golfclub Heidelberg-Lobfenfeld

TAG DER OFFENEN TÜR
Sonntag, 3. Juni 2018, 10 bis 17 Uhr

- Kostenlose Schnupperkurse für Erwachsene
- Kostenloses Schnuppertraining für Kinder
- Golfcart-Rundfahrten
- Kinderschminken und Hüpfburg
- Grillfest

... und vieles mehr!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.gchl.de